

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

25.4.1910 (No. 112)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 25. April

No 112

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

Mai und Juni

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Die Wahlen in Frankreich.

(Telegramme.)

* Paris, 25. April. Bis 2 Uhr 30 Min. nachts waren 404 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind 37 Republikaner, 112 Radikale und sozialistisch Radikale, 12 unabhängige Sozialisten, 25 geeignete Sozialisten, 27 Progressisten, 10 Nationalisten und 32 Konservativ-Liberale. 149 Stichwahlen sind erforderlich. Die Republikaner gewinnen 8, verlieren 1, die Radikalen und radikalen Sozialisten gewinnen 9, verlieren 15, die unabhängigen Sozialisten gewinnen 1, verlieren 1, die geeigneten Sozialisten gewinnen 6, verlieren 2, die Konservativ-Liberale gewinnen 3, verlieren 4, die Progressisten gewinnen 3, verlieren 4.

In den Stärkeverhältnissen der Parteien sind, wie zu erwarten war, bisher wenig Veränderungen eingetreten.

In Paris sind die Wahlen ohne Zwischenfall verlaufen. Bis 9 Uhr abends waren gewählt Biennime (Nat.), Berry (Nat.), Verolle (Konj.), Millevoque (Nat.), Varrey (Nat.), Denis Cochin (Konj.), Binder (Konj.), Puch (Soz.-rad.), Steeg (Soz.-rad.), Le Bourque (Soz.-rad.), Millerand (unabh. Soz.), Benoist (Progressist), Memane Sembat und Baillani (geeignete Sozialisten). In Lyon wurde Augagneur (unabh. Soz.) und Presse (geeign. Soz.) gewählt. In Stichwahl kommen Professor Salomias in Versailles, Deland in Caux, Ferdinand Duijfon in Paris, Briffon in Marseille.

In Chambon-Fegerolles wurde das Gemeindehaus durch Bomben zerstört und in Brand gesteckt. 1 Gendarm wurde verletzt.

* Paris, 24. April. Heute Nacht riefen antiparlamentarische Revolutionäre und Anarchisten in einer auf dem Montmartre abgehaltenen Wählerversammlung die sozialistischen Kammerkandidaten Rouanet durch Abfeuern von Revolvergeschüssen eine große Panik hervor und mißhandelten Rouanet, welcher mehrfache Verletzungen davontrug. Ferner drangen Anarchisten in die Redaktion der sozialistischen „Humanité“ ein, prügelten einen Diener durch, zerschlugen die Telephonröhre und richteten daselbst auch sonst mehrfachen Schaden an.

* Cognac, 25. April. Hier wurde ein Mitglied des Wahlbureaus von einem Wähler getötet. Es ist der Bürgermeister von Craville. Dem Vernehmen nach ist die Tat nicht auf politische, sondern auf Gründe privater Natur zurückzuführen.

* St. Etienne, 25. April. In der Gemeinde Cambon-Fegerolles wurde während der Feststellung des Wahlergebnisses ein Angriff auf das Gemeindehaus ausgeführt, so daß die Gendarmerie eingreifen mußte. Fünf Gendarmen erlitten Verletzungen.

* Quimper, 25. April. In der Gemeinde St. Pennerite wird der konservativ Kandidat in der Bürgermeisterei von der Bevölkerung gefangen gehalten. Gendarmerie wurde nach St. Pennerite abgefordert.

Der Kaiser im Reichslande.

(Telegramme.)

* Straßburg, 24. April. Heute vormittag nahmen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Gefolge an dem Gottesdienste in der evangelischen Stadtkirche teil. Die Kaiserin stattete der Gräfin Wedel einen Besuch ab. Der Kaiser machte in der Orangerie einen Spaziergang in Begleitung des Statthalters Grafen Wedel. Um 1 Uhr 15 Min. begaben sich die Majestäten und die Prinzessin nach der Hofkönigsburg. Im ersten Wagen nahmen außer den Majestäten und der Prinzessin auch der Staatssekretär von Bulach auf Einladung des Kaisers Platz. Die Damen und Herren der Umgebung folgten in 5 Automobilen. Um 2 Uhr 15 Min. passierten die Wagen Schlettstadt. Auf der Hofkönigsburg erwartete der Statthalter Graf v. Wedel, die Majestäten. Unter Führung des Professors Bodo Ebbardt wurde ein längerer Rundgang durch die Burg unternommen und

alsdann der See im Rittersaal eingenommen. Die Rückkehr erfolgte über Lambach. Kurz nach 7 Uhr trafen die Majestäten am Kaiserpalast hier selbst wieder ein.

Präsident Roosevelt über Bürgerpflichten.

(Telegramme.)

* Paris, 24. April. Der frühere Präsident Roosevelt wohnte gestern nachmittag einer Sitzung der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften bei, deren auswärtiges Mitglied er ist. Der Präsident der Akademie Deutrong hielt eine Rede zu Ehren Roosevelts, in der er u. a. bemerkte, der Friede könne nur dann von Dauer sein, wenn man allen legitimen Ansprüchen der Völker Gerechtigkeit widerfahren lasse. Roosevelt dankte für die ihm erwiesene Ehre, die die Krönung seiner Arbeit bedeute. Dann begab er sich in die Sorbonne, wo er von dem Unterrichtsminister Doumergue und dem Vizerektor Liard mit Begrüßungsansprachen empfangen wurde und hielt vor den Studierenden eine Vorlesung über Bürgerpflichten, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Zur Teilnahme waren außer dem Unterrichtsminister die Würdenträger der Universität, die Mitglieder der Akademie, der frühere Präsident Loubet, die Minister Briand, Barthou, Pichon, Millerand, General Bruin und viele andere hervorragende Persönlichkeiten erschienen. In seinem Vortrag bezeichnete Roosevelt es als eine der wichtigsten Lehren aus der Geschichte Frankreichs, daß eine hohe literarische und literarische Kultur sich mit einer führenden Stellung auf militärischem und politischem Gebiete vertragen. Über die Pflege der geistigen und körperlichen Kräfte stehe jedoch die Charakterbildung, die Erziehung zur Selbstbeherrschung, zu vernünftiger Denkwelt, zur Fähigkeit persönlicher Verantwortlichkeit zu übernehmen und doch im Zusammenhang mit der Gesamtheit zu bleiben. Die erste Pflicht des Durchschnittsmannes sei, seinen eigenen Unterhalt zu verdienen und sein Vaterland zu verteidigen. Ein ungerichteter Krieg sei ein Verbrechen, aber nur, weil er eben ungerichtet sei. In seinen weiteren Darlegungen, in welchen er die Unfruchtbarkeit der Ehen als den schwersten Fluch eines Volkes bezeichnete und auf die Wichtigkeit sowie auf die Gefahr eines Mißbrauchs der Presse hinwies, wandte sich Roosevelt gegen die Doktrinaire, speziell auch die des extremen Sozialismus. Ein konsequenter und extremer Sozialismus bedeute für jede Klasse den Tod durch Selbstvernichtung. Er schloß eine schlimmere Immoralität in sich ein, als jedes andere System. Aber dabei könne man wohl gewisse Prinzipien von Leuten adoptieren, die sich Sozialisten nennen. Jeder habe Anspruch auf die gleiche Gelegenheit zu zeigen, aus welchem Stoff er gemacht sei, aber ungleichen Leistungen müsse stets eine ungleiche Belohnung entsprechen. Die beste Probe für die Freiheitsliebe in einem Lande sei wohl die Art, wie die Minoritäten behandelt würden. Jede Verfolgung sei unmoralisch, ebenso wie der Klassenhaß. Die Arroganz, die auf einen Armen als solchen herabsehe, sei ebenso zu verurteilen, wie der Meid und Haß gegen den Reichen als solchen. Derjenige schade sein Land am meisten, der Klasse von Klasse, Berufsstand von Berufsstand, die ärmeren Schichten von den reicheren scheiden wolle. Zum Erfolg in einer Republik gehöre Intelligenz der Überzeugung mit weitgehender Toleranz. Raum für eine gesunde Entwicklung sei nur da vorhanden, wo Meinungsverschiedenheiten in religiösen, politischen und sozialen Fragen vorhanden seien. Viele Völker seien am Fanatismus und der Unduldsamkeit zu Grunde gegangen. — Roosevelt sagte zum Schluß, er sei ein Feind jedes blinden Kosmopolitismus. Man müsse ein guter Patriot sein, bevor man ein guter Weltbürger sein könne. Patriotismus sei aber nicht unverträglich mit gebührender Rücksichtnahme auf die Rechte anderer Nationen. Das internationale Recht werde stärker und stärker werden, bis es sich zu einer Macht entwickelt habe, die respektiert wird. Bisher befände es sich in seinen ersten Anfängen und es sei die Pflicht weiser Staatsmänner, jede Bewegung zu ermutigen, welche für die Beilegung internationaler Zwistigkeiten eine andere Instanz schaffen wolle, als Gewalt. Jeder rechtschaffene Staatsmann habe die Pflicht, seine Nation so zu führen, daß sie keiner anderen Nation Unrecht tue. Zurzeit jedoch müßten die großen zivilisierten Völker in letzter Linie den Willen und die Macht haben, Unrecht abzuwehren. Wir glauben auf-

richtig und ernsthaft an den Frieden, aber wenn Frieden und Gerechtigkeit in Konflikt kommen, so verachten wir den Mann, welcher nicht für die Gerechtigkeit eintritt wenn auch eine Welt in Waffen gegen ihn stehen sollte.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Das türkische Budget.

* Konstantinopel, 24. April. Die Deputiertenkammer begann heute die Beratung des Budgets. Der Finanzminister gab ein längeres Exposé über den Stand der Finanzen des Reiches und erklärte u. a., das Finanzjahr schließe zum ersten Male für die Türkei ohne Schuld mit einem Saldo von zwei Millionen ab. Obwohl seit Beginn der konstitutionellen Ära Anleihen im Betrage von 14 Millionen aufgenommen worden sind, sei er in bezug auf die finanzielle Situation der Türkei sehr optimistisch, da alle Einnahmen, insbesondere die Zölle, eine Steigerung aufwiesen. Die Regierung beabsichtige, die Gewerbesteuer auf die Ausländer auszudehnen, in der Hoffnung, daß die Mächte dies zulassen würden, da die Befreiung der Ausländer von dieser Steuer eine Ungerechtigkeit sei. Die Regierung werde keine Schutzollpolitik sich zu eigen machen, weil diese mit den Verhältnissen des industriearmen Landes nicht vereinbar sei. Sie werde die Freihandelspolitik aufrecht erhalten und gleichzeitig den Abschluß von Handels- und Tarifverträgen betreiben. Schließlich kündigte der Minister eine Reform des Münzwesens an.

Die Unruhen in Albanien.

* Konstantinopel, 24. April. Verlässlichen Nachrichten zufolge kämpfen bei Stimlia auf der Straße von Berat wirtsch nach Prizrend im Sandshak Prishtina seit gestern früh etwa zehntausend Albanesen mit acht Bataillonen türkischer Truppen. Näheres ist bisher nicht bekannt.

Überschwemmungen in Serbien.

* Belgrad, 24. April. Nach den letzten Nachrichten hat die Überschwemmung viel größere Verwüstungen angerichtet, als anfänglich gemeldet wurde. Man schätzt jetzt den Schaden auf mehrere Millionen. Der untere Teil der Stadt Sragujewo verwüstet; zahlreiche Familien haben ihre Habe verloren. Die Winter- und Frühjahrssaaten sind völlig vernichtet. Die ausgedehnte Niederung der Morawa bildet einen einzigen See. Ein großer Teil des Kleinviehs ist ertrunken. Die genaue Zahl der umgekommenen Personen ist noch unbekannt, aber sie ist jedenfalls groß. Heute vormittag ist der Zugverkehr auf der Hauptlinie Belgrad-Nisch wieder aufgenommen worden; die Reisenden werden mit Pontons in dem Überschwemmungsgebiet übergeföhrt.

* Konstantinopel, 23. April. In der Antwortnote an die Pforte auf die letzten Schritte bezüglich der Eidesleistung der kretischen Nationalversammlung wiederholen, wie in der Pforte nahestehenden Kreisen verlautet, die Kretaschutzmächte, daß die türkischen Rechte nicht angetastet werden sollen, ohne jedoch bezüglich der Eidesleistung ein bindendes Versprechen zu geben.

* Konstantinopel, 24. April. Dem letzten Bulletin zufolge ist der Zustand des Sultans befriedigend. Die Krankheit verläuft normal. Der Sultan erledigte gestern Staatsgeschäfte.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 25. April.

* Die nächste Abfahrt des Dampfers der Australian Mail Line von San Franzisko nach Apia ist vom 29. April auf den 10. Mai verschoben worden. Zum Anschluß an diese Fahrt werden deutsche Postposten für Samoa noch mit dem am 26. April von Bremen und am 27. April von Cherbourg nach New York abgehenden Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd abgefordert werden. Die letzten Abgänge aus Deutschland zu dieser Verbindung vermitteln die Züge 10 Uhr 45 Min. abends von Köln nach Biers am 26. April und 12 Uhr 38 Min. früh aus Straßburg nach Paris am 27. April.

* In Kete Kratschi im Schutzgebiet Togo ist eine Reichs-Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Kete Kratschi liegt etwa 120 km nordwestlich von Apandu. Die Worttage für Telegramme nach Kete Kratschi ist dieselbe wie für Telegramme nach den übrigen Orten des Schutzgebietes.

* („Drei Tage in Monte Carlo.“) Das, wie allgemein anerkannt wird, ganz außerordentlich gelungene Künstlerfest hat

während der drei Tage seiner Dauer eine stets wachsende Anziehungskraft ausübte und den überaus verdienstvollen Festleitern wie all den übrigen Mitwirkenden, die mit dankenswerthem Eifer unermüdet tätig waren, uneingeschränktes Lob eingetragen. Am zweiten Tage war der Besuch noch zahlreicher als am ersten und es hieß am Samstag, daß die nicht geringen Kosten bereits gedeckt seien. Der getrige Sonntag brachte trotz der schönen Wetters, das wohl viele aus der Stadt hinauslockte, einen wahrhaften Massenbesuch. Bis zu später Nachtstunde herrschte an allen Enden Monte Carlos dichtes Gedränge und beste Stimmung. Sollte auch der Gewinn aus dem schönen Fest nicht ganz den Erwartungen, die bei den mühsamen und umfassenden Vorbereitungen wohl berechtigt waren, entsprechen, so wird doch sicher ein beträchtlicher Ertrag die vielen Mühen und Opfer lohnen.

Militärverein. Im Saale der Brauerei Kammerer hielt am Samstagabend der Militärverein seine ordentliche Generalversammlung ab. Der 2. Vorsitzende, Dr. Lorenz, hieß die Erschienenen willkommen und brachte für das Erscheinen des Präsidialmitgliedes, Generalmajor Frhr. Ritter v. Diersburg, den besonderen Dank zum Ausdruck. Der Redner gedachte des heutigen Besuchs des Kaisers und forderte zu einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät und S. K. H. den Großherzog auf. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer, Rechnungsrat Häfner, der in demselben der verschiedenen Veranstaltungen, über welche wir jeweils berichtet haben, berührte. Gestorben sind 31 Mitglieder, darunter 2 Ehrenmitglieder und 18 Veteranen, der Bericht widmete den Dahingegangenen einen warmen Nachruf. Die Mitgliederbewegung war folgende: zugegangen sind 71, abgegangen 93 Mitglieder, so daß der Verein heute noch 1193 Mitglieder zählt. Zu Ehrenmitgliedern wurden anlässlich ihrer Verdienste um den Verein ernannt die Herren von Braundisch-Potsdam und Quenzer-Berlin. Mit Dankworten an die Ausschussmitglieder schloß der Bericht. Den Kassenbericht erstattete der Kassier, Oberbuchhalter Hartmann. Die laufenden Einnahmen betrugen 7468,83 M., die Ausgaben 7041,74 M., mithin eine Mehreinnahme von 427,09 M. Das Vermögen des Vereins beträgt 15 914 M. gegen 15 531 M. im Vorjahre. Über die Bibliothek berichtete Hausmeister Stüb. Bei den nun folgenden Neuwahlen wurden gewählt: Als 1. Vorsitzender Rechtsanwält Dr. Lorenz; als Ausschussmitglieder die Herren Eduard Bayer, Ernst Blum, Gottf. Deffeler, Edmund Gerber, Friedrich Fundis, Wilhelm Hartmann, Jakob Kull, Karl Meßner, Christian Ortel, Friedrich Schmidt, Joseph Gaul. Die Wahl des 1. Vorsitzenden sowie der meisten Ausschussmitglieder war eine einstimmige. Dr. Lorenz dankte für die Wahl und brachte ein Hoch auf die Wahrung der echten treuen militärischen Kameradschaft aus. Das Präsidialmitglied Frhr. Ritter v. Diersburg ergriff nunmehr das Wort, um seiner Freude Ausdruck zu geben über den schönen Verlauf der Versammlung. Mit dem Wunsche, daß unter dem neuen Vorstand der Verein wachsen, blühen und gedeihen möge, schloß Redner mit einem dreifachen Hoch auf den 1. Vorsitzenden Dr. Lorenz. Nach verschiedenen Mitteilungen über das in Aussicht genommene Programm zum Empfang der amerikanischen Veteranen und Kriegesbände, die in einer Stärke von etwa 150 Mann und 4 Offiziere am Donnerstag den 9. Juni hier eintreffen werden, wurde noch die Veteranenfahrt nach den Schlachtfeldern kurz besprochen.

Arbeiterdiskussionsklub. Am Dienstag den 26. April beginnen die regelmäßigen Sommerveranstaltungen. Ingenieur und Schriftsteller D. E. Sutter wird über das Thema: Das Pflanzenleben im Schwarzwald einen Vortrag halten. Am 3. Mai spricht Professor Dr. Leus über das Kometenwesen (mit Lichtbildern). Es folgen dann mehrere Veranstaltungen in Gemeinschaft mit dem Internationalen Institut zum Austausch fortgeschrittlicher Erfahrungen; als Redner (in deutscher Sprache!) haben sich hierfür zur Verfügung gestellt: ein katholischer Geistlicher aus Paris, Abbe Nauolet, und der norwegische Justizminister Dr. Castberg. — Nach Pfingsten findet unter der freundlichen Führung von Dr. Küllig eine Besichtigung der Landschaftsbilder in der Großh. Gemäldegalerie statt. — Über weitere Veranstaltungen, insbesondere über die Ausflüge erfolgen noch Mitteilungen.

Freiburg, 23. April. Im weiteren Verlauf der Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß griff der Vorsitzende der Bürgervereinigung, Stadtverordneter Veit, die Gemeindeverwaltung in mehrfachen Punkten scharf an und erklärte, daß seine Partei der Vorlage über die Rechtsverhältnisse der städtischen Beamten, Volksschullehrer und Stadtarbeiter ablehnend gegenüberstehe, da die mißliche Finanzlage eine solche Mehrbelastung der Bürger nicht gestatte. Auch das System bei Beförderung von Beamten wurde von dem Redner stark angegriffen, insbesondere die Tätigkeit des Leiters des Revisionsamtes. Die Bürgervereinigung beantragte, die Gehälter des Revisionsvorstandes, des Theaterdirektors und des Oberregisseurs beim Stadttheater, deren Stellen sie anderweitig besetzt sehen wolle, zu streichen. Oberbürgermeister Dr. Winterer bezeichnete die Auffassung des Stadtverordneten Dr. Meßger, daß der Bürgerausschuß nur geringe Rechte habe, als unrichtig, da ja kein Pfennig ohne dessen Genehmigung ausgegeben werden dürfe; gegenüber dem Stadtverordneten Veit nahm er den von diesem angegriffenen Revisionsvorstand in Schutz und bedauerte die persönliche Spitze in den angeklagten Anträgen bezüglich des Theaters. Die weiteren Redner äußerten in längeren Ausführungen zahlreiche Wünsche und Ausstellungen sowie Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Lage. Stadtverordneter Bauer erklärte, seine Parteigenossen (Zentrum) würden bei der Einzelberatung genau prüfen, wo Abstriche gemacht werden könnten und beim Budget der Straßen werde er einen entsprechenden Antrag stellen. Der sozialdemokratische Redner, Stadtverordneter Grumbach, meinte u. a., daß trotz aller notwendigen Einschränkungen an Kulturbedürfnissen nicht gespart werden dürfe; dahin gehöre die häufig verkehrte Volksbadfrage. Stadtverordneter Köttling brachte die Klage der Grund- und Häuserbesitzer zur Sprache, erklärte, die Schulhäuser müßten künftig einfacher erstellt werden und beflagte die schlechte Eisenbahnverbindung mit dem Elß. Stadtverordneter Mez will eine Reihe von Projekten kostspieliger Art verschoben wissen. Die Fortsetzung der Beratung wurde auf den folgenden Nachmittag festgesetzt. — Freitag nachmittag wurde im Bürgerausschuß die Generaldiskussion zu Ende geführt und am Montag wird man in die Einzelberatung übergehen. An

Wünschen verschiedenster Art und Sparjamkeitsempfehlungen war kein Mangel, immerhin war ein weniger bestimmter Grundton in den Reden bemerkbar, als am ersten Sitzungstage. So meinte der erste Redner, der demokratische Stadtverordnete Kistler, man dürfe in der Sparjamkeit, so sehr sie auch berechtigt sei, nicht zu weit gehen; er wisse nicht, was im Voranschlag getrichen werden könnte, nur bei den Schulhausbauten sollte künftig mehr Sparjamkeit geübt werden. Die städtischen Unternehmungen sollten nicht zu sehr zurückgehalten werden, weil Handwerk und Gewerbe dabei Verdienst hätten. Stadt. Gölsmann, wie auch andere Redner, empfahlen eine Erhöhung der Hundesteuer, auch will er eine Automaten- und Kinematographensteuer. — Stadt. Hegner trat für eine Verbindungsbrücke zwischen dem Stadtteil Stühlinger und dem Vorort Haslach ein und erhielt von dem Vorsitzenden die Zusage, daß die Brücke in Bälde gebaut werden solle. Stadt. Engler, der Vorkämpfer der Sozialdemokraten, sprach eingehend über die Bodenpolitik und empfahl der Stadt, bei ihrem enormen Grundbesitz auf die Minderung der Bodenpreise hinzuwirken. Oberbürgermeister Dr. Winterer teilte mit, daß der Stadtrat sich mit der Frage kleiner billiger Wohnhäuser im Wert von 20 000—30 000 M. beschäftige. Das Abheftwerk werde demnächst den Bürgerausschuß beschäftigen. Aus den weiteren Verhandlungen ist nur noch hervorzuheben, daß Stadt. Sutter, als Sprecher des Zentrums, sich lebhaft gegen die Erbauung eines Krematoriums aussprach, eine diesbezügliche Vorlage werde ein großer Stein des Anstoßes für die gläubige Bevölkerung sein, der Feuerbestattungsverein möge aus eigenen Mitteln ein Krematorium bauen. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen, die zum Teil erregter Natur waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Schwerin, 24. April. Seine Majestät der Kaiser sandte Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich Franz folgendes Telegramm:
Teile Deine und Deines Landes Freude von ganzem Herzen und wünsch dem jungen Erb-Großherzog alles Gute auf seiner Lebensbahn. Die Patenschaft nehme ich mit aufrichtigem Danke sehr gern an. Gernlichen Gruß und innigste Wünsche der glücklichen Mutter.

Wilhelm.

London, 24. April. Dem hiesigen auswärtigen Amt ist von der Gesandtschaft in Peking ein vom gestrigen Spätabend datiertes Telegramm des Generalkonsuls in Tschangsha überandt worden, wonach dort organisierte Bänder in der Umgebung eine neue Aufstandsbewegung ins Werk gesetzt haben. Alle Ausländer mit Ausnahme eines einzigen hatten sich an Bord der beiden im Hafen liegenden britischen Dampfer geflüchtet.

Moskau, 24. April. In dem Prozeß gegen die Mitglieder des Moskauer Komitees der Sozial-Revolutionäre wurden hier Angeklagte zur Verurteilung, 14 zu Festungstrafen von verschiedener Dauer, darunter der Engländer Watson zu 16 Monaten, verurteilt. Zehn Angeklagte wurden freigesprochen.

Charbin, 25. April. Auf Anregung russischer und japanischer Kaufleute wurde hier eine russisch-japanische Gesellschaft gegründet, die sich die gegenseitige Annäherung beider Länder zur Aufgabe gestellt hat. Als Mittel hierzu sollen dienen: Die Erlernung beider Sprachen, das Studium der Kultur und wirtschaftlichen Verhältnisse beider Völker und die Förderung der Entwicklung der Handelsbeziehungen beider Länder.

Verschiedenes.

Die Landung des „J. 2“ bei Limburg.

Homburg, 24. April. Der Ballon „J. 2“ flog heute früh 8 Uhr auf. Er fuhr eine Schleiße über Homburg und nahm dann die Richtung nach dem Rhein. Die Gesamtflügel, die noch längere Zeit dauerte, steht unter der Leitung des Majors Neumann, der das Schiff „J. 2“ nach Homburg begleitet hatte. Die ursprünglich für gestern abend geplante Abfahrt von „J. 2“ war deswegen verschoben worden, weil man Schwierigkeiten beim Landen befürchtete. Daß diese Bedenken richtig waren, zeigte die Landung des „J. 2“, die allerdings glatt, jedoch mit großer Schwierigkeit vor sich ging.

Rüdesheim, 24. April. „J. 2“ kämpfte im Rheingau nördlich von Walluf und Kattenheim seit über eine Stunde, wie der „Rheingauer Anzeiger“ berichtet, etwa von halb 11 Uhr bis gegen 1 Uhr, gegen heftigen Südwestwind an. Das Luftschiff, welches zuerst die Richtung nach dem Niederwald eingehalten hatte, wandte sich dann mehr nordwestlich und scheint seinen Weg, die scharfe Biegung des Rheines unterhalb Rüdesheim abnehmend, nach dem unteren Rheingau oder dem Lahngau genommen zu haben. Im Tale ist der Wind jetzt etwas abgeflaut.

Limburg (Lahn), 24. April. „J. 2“ ist infolge heftigen Sturmes um 2 Uhr südlich von Limburg niedergegangen und veranfert worden. Der in den oberen Luftschichten herrschende Sturm von 15 Sekundemetern zwang den Ballon zum Niedergehen. Drei Kompanien des in Diez garnisonierenden Bataillon des 160. Infanterieregiments sind auf dem Landungsplatz eingetroffen. Wie der Führer des Luftschiffes mitteilt, ist an eine Weiterfahrt des Ballons vor Montag abend nicht zu denken, da eine Nachfüllung notwendig ist und ein Abflauen des Sturmes abzuwarten bleibt. — Eine Abteilung des Telegraphenbataillons in Koblenz ist zur Hilfeleistung nach Limburg beordert worden. Wie es heißt, hat „J. 2“ auch Defekte erlitten.

Caln, 24. April. Das Luftschiff „J. 2“ ist heute nacht 12 Uhr 55 Min. vor der Luftschiffhalle Widendorf glatt gelandet.

Nizza, 24. April. Sechs Aviatiker unternahmen heute von Nizza aus einen 24 Kilometerflug über dem Meer. Der Flug gelang allen, erster wurde Latham mit 16 Minuten 46 1/2 Sekunden, dann folgten Duray, Vandenborn, Effinoff, Chovez und Rolle. De Ryemsdyk versuchte später den gleichen Flug, stürzte jedoch ins Meer und wurde von einem Torpedoboot geborgen.

Lichfield, 24. April. Graham Withe gab den Flug nach Manchester wegen schlechten Wetters auf.

Die Eröffnung der Weltausstellung in Brüssel.

Brüssel, 24. April. Die internationale Weltausstellung wurde gestern nachmittag um 2 Uhr in Anwesenheit des Königs und der Königin, des diplomatischen Korps, des Ministeriums sowie der Mitglieder der Parlamente eröffnet. Deutscherseits wohnten der Feier der deutsche Gesandte von Flotow bei, ferner als Vertreter des Staatssekretärs des Innern der Direktor im Reichsamt des Innern Just, Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert, der Präsident des deutschen Ausstellungs-Komitees Geh. Kommerzienrat Rabené sowie Geh. Kommerzienrat Goldberger, der Präsident der ständigen Ausstellungs-Kommission für die deutsche Industrie. Ihre Majestäten der König und die Königin wurden bei ihrem Eintritt in den einfach dekorierten Festsaal mit Begeisterung empfangen. Der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees Baron Jansen hielt die Begrüßungssprache, in der er an den verstorbenen König Leopold erinnerte, der stets von einem größeren Belgien geträumt habe. Auf die Bedeutung der Ausstellung eingehend, führte der Redner aus, daß der friedliche Weltfrieden unter den Völkern wertlos sei, wenn damit nur der Zweck verfolgt werde, das auf dem Gebiete des Handels und der Industrie Geleistete zu zeigen. Das höhere Interesse müsse auf die Annäherung der Völker untereinander gerichtet sein, in diesem Sinne sei die Ausstellung ein wahres Friedenswerk. Der Minister für Industrie und Arbeit Subert dankte hierauf im Namen der Regierung. Die Ausstellungen seien ein Wahrzeichen des Fortschritts auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit. Alsdann gab König Albert ebenfalls seiner Befriedigung Ausdruck über die prächtige Beteiligung des Auslands, die eine Anerkennung darstelle, für das, was Belgien geleistet habe. Dafür müsse er den Dank der Nation aussprechen, da dies den Grad der Achtung beweise, den Belgien sich erworben habe. Der internationale Charakter der Ausstellung verbürge diesem Werk einen großen Einfluß auf das allgemeine Friedenswerk im Reiche der Völker, das ihm besonders am Herzen liege. Nachdem der König allen Mitarbeitern seinen Dank ausgesprochen hatte, erklärte er unter begeisterten Beifall die Ausstellung für eröffnet. Darauf traten der König und die Königin einen Rundgang durch die belgische, englische, französische, italienische, deutsche, holländische und spanische Ausstellungs-Abteilung an. In der deutschen Abteilung sprachen der König und die Königin dem Reichskommissar Geheimrat Albert und dem Vorsitzenden des Komitees Geheimrat Rabené ihre Bewunderung über die Leistungen der deutschen Aussteller aus, die allein von allen Nationen am Eröffnungstage eine fertige Abteilung zeigen konnten. Minister Subert bezeichnete die deutsche Abteilung als einen Triumph und ein Beispiel für alle Nationen. Am Montag wird der König der feierlichen Eröffnung der deutschen Abteilung durch Ministerialdirektor Just beiwohnen und sie dann eingehend besichtigen.

Berlin, 25. April. Das vorbereitende Komitee zur Jubelfeier der Berliner Universität hat beschlossen, die Gründung eines Studentenheims in der Nähe der Universität in die Wege zu leiten.

Triest, 23. April. Die Vermittlungsaktion des Handelsministers zwischen der Verwaltung des Österreichischen Lloyd und den Kapitänen dieser Gesellschaft hatten vollen Erfolg. Heute wurde eine Vereinbarung erzielt, die beide Teile zufriedenstellt.

Rom, 24. April. Der Papst empfing 800 aus dem heiligen Lande zurückgekehrte deutsche Pilger. Kardinal Fischer, der hierher gekommen war, um die Pilger zu begrüßen, verlas eine Fuldigungsadresse. Der Papst erwiderte dankend und sprach dem Deutschen Kaiser seinen Dank aus für die Schenkung des Grundstücks für die Zionkirche; der Papst dankte ferner dem Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen, sowie den Prinzen Georg und Konrad von Bayern für ihr Erscheinen bei der Einweihung der Zionkirche. Schließlich spendete der Papst den Pilgern den Segen.

Venedig, 24. April. Die internationale Kunstausstellung ist gestern in Gegenwart des Herzogs der Abruzzen als Vertreter S. Maj. des Königs eröffnet worden.

London, 23. April. Wie der „Daily Telegraph“ aus St. Petersburg erfährt, ist die Nachricht der „Petersburger Vorkriegszeitung“ unrichtig, daß eine deutsche Gesellschaft die Konzession für die Schifffahrt auf dem Armatsee erhalten habe. Die persische Regierung verweigere wegen der inneren Krisis jetzt solche Fragen nicht zu behandeln.

St. Petersburg, 23. April. Auf dem hiesigen Güterbahnhof der Nikolaibahn hat ein Feuer gewütet, durch das 100 000 Rubel Heu und andere Waren sowie 59 Güterwagen vernichtet worden sind.

Moskau, 24. April. Die Großfürstin Zelisaweta Feodorowna, Großfürstin Sergius, wurde gestern zur Abstinenz des von ihr gestifteten „Maria-Marienkollees der barmherzigen Schwestern“ geweiht. Der Zeremonie wohnte Prinzessin Feinrich von Preußen bei.

Washington, 24. April. Die Expedition nach dem Südpol ist, wie die „National Geographical Society“ Beach mitgeteilt hat, für dieses Jahr hauptsächlich aus dem Grunde aufgegeben worden, weil es an den nötigen Geldmitteln fehlt. Beach ist ein Urlaub von sechs Monaten bewilligt worden, damit er seinen in Europa eingegangenen Verpflichtungen nachkommen kann.

Newport, 25. April. Starke Frost hat den ganzen Westen mit heftigen Schneefällen heimgesucht. Die Ernte hat großen Schaden erlitten. Die Zentralstaaten berichten über die gänzliche Vernichtung der Fruchtternte. Der Schaden wird bisher auf 100 Millionen geschätzt.

Lafayette (Louisiana), 24. April. Durch eine Feuerbrunst wurden mehrere hundert Häuser, darunter das Rathaus, die katholische Kirche und das Kloster zerstört. Der Schaden beträgt etwa zwei Millionen Dollar.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Nath) Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Mäuse
Ratten und alles andere Ungeziefer samt Brut auszurotten ist eine Kunst, die selbst wenigen Kammerjägern von Beruf glückt. Auch marktschreierische Renommee ersetzt den erwarteten Erfolg nicht. Wenden Sie sich deshalb an uns und Sie haben Garantie für reelle, gewissenhafte Arbeit, die auch in solchen Fällen nicht versagt, wo die Konkurrenz ohne Erfolg war. „Omnimors“ Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Karlsruhe, Kreuzstrasse 18.

Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn und Schwager

Herr Oberbaurat

Heinrich Ziegler

im 68. Lebensjahre.

Karlsruhe und Madras, 24. April 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julie Ziegler geb. Cron,
Dr. Bruno Ziegler, Rechtsanwalt,
Irmgard Wagner geb. Ziegler,
Gunhild Wolf geb. Ziegler,
Dr. Hermann Wagner, Frauenarzt,
G. Eduard Wolf,
Julie Cron geb. Stösser
und 3 Enkel.

§133

Blumenspenden und Trauerbesuche werden dankend abgelehnt.

Die Feuerbestattung findet Dienstag vormittag 11 Uhr statt.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe

Lektionen und Entwürfe

für den heimatkundlichen

Anschauungs-Unterricht

Band II

Methodisch bearbeitet von

Georg Sturm,
Sachlehrer.

16

Fünfte, verbesserte Auflage.

Kreis gebunden M. 3.40.

Mit 16 Blatt Zeichnungen.

Nachdem von Band I dieses Werkes bereits 1909 die 5. Auflage erschien, folgt nunmehr auch die 5. Auflage von Band II. Der Verfasser war bemüht, in diesem Band den Anforderungen des neuen Lehrplans möglichst zu entsprechen. Mit Rücksicht darauf fanden etwa 25 neubearbeitete Lektionen erstmals Aufnahme. Besondere Sorgfalt wurde für die ganz neu angefertigten und um 5 Seiten, vermehrten Zeichnungen aufgewendet, die, mit künstlerischer Vertiefung in den pädagogischen Zweck entworfen, dem Lehrer bei der zeichnerischen Wiedergabe der behandelten Unterrichtsobjekte eine willkommene Handreichung sein werden. Trotz der zahlreichen Lektionen konnte der Umfang des Bandes durch Ausschreibung aller Nebenabschnitte und durch Streichung entbehrlicher Antworten vermindert und deshalb der Preis erheblich ermäßigt werden. Die Preisermäßigung wird dazu beitragen, diesem zweckmäßigen und praktischen Hilfsmittel bei der schwierigen Arbeit des heimatkundlichen Anschauungsunterrichts neue Freunde zu gewinnen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

Trauerhüte Trauerkleider Blusen und Röcke Crepe-Schleier

in größter Auswahl vom billigsten bis elegantesten Genre
stets vorrätig.

©.864 Auswahlsendungen bereitwilligst.

E. Neu Nachf., Kaiserstr. 74.

Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. u. H.

Die abgerechneten Einlagebücher können gegen Rückgabe der diesbezüglichen Quittung in Empfang genommen werden, ebenso die auszahlbaren, noch unerhobenen Dividendenbeträge. Der Vorstand.

„Securitas“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.	
Wechsel der Aktionäre	M 1 500 000.—
Grundbesitz	415 208.98
Hypotheken	120 000.—
Bertspapiere, mündelicher	715 165.75
Guthaben bei Bankhäusern	123 065.17
Guthaben bei Versicherungsunternehmen	4 876.86
Rückständige Zinsen	1 317.12
Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten	121 545.64
Barer Kassenbestand	8 797.78
Inventar und Drucksachen	31 665.72
§87	M 3 041 643.02
Passiva.	
Aktienkapital	M 2 000 000.—
Reservefonds	120 952.45
Prämienreserve	17 306.80
Prämienüberträge, abzüglich Rückversichereranteil	297 806.84
Schadenreserve, abzüglich Rückversichereranteil	133 627.74
Außerordentliche Schadenreserve	80 000.—
Reserve für Ausstände	3 000.—
Guthaben anderer Versicherungsunternehmen	24 474.90
Verkaufaktionen	1 759.52
Hypotheken, auf dem Grundbesitz lastend	230 000.—
Guthaben Dritter	1 568.55
Gewinn	131 146.22
	M 3 041 643.02

Viele Haupt- u. Nebentreffer

§. B. M. 3000.— und 1000.— aus der Berliner Pferde-, M. 1500.— aus der Nürnberger Lotterie kamen an meine wertvolle Kundenschaft und wurden sofort ausbezahlt. Nun folgen

Mannheimer Waimarkt

Darmstädter u. Mecklenburger à 1 M., Freiburger à 50 Pf. u. a. m., bei 10 St. 1 Preislos, was empfiehlt §.131

Carl Götz

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe

Bürgerliche Rechtsfreite.

§.121.2.1. Nr. 1170. St. Blasen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Todtmoos belegenen, im Grundbuche von Todtmoos zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Firma Schnurr & Dester in Siedingen eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Freitag den 10. Juni 1910, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Todtmoos versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. März 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 8. Juni 1910, vormittags 11 Uhr,

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Auf-

hebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Todtmoos Band 5, Heft 1, Bestandsverzeichnis I.
Gemarkung Todtmoos-Schwarzenbach; Vgl.-Nr. 191 c.
59 ar 60 qm Hofreite mit Anlagen
87 „ 27 „ Wald

98 ar 87 qm im Schwamberg.
Schätzung 70 000 M. Hiezu der Wert der Zuhörbe mit 23 495 M. 75 Pf.

Auf der Hofreite steht:

a) ein vierstöckiges Wohnhaus mit Schienenteller-Restaurant und Fremdenpension Bellevue,
b) ein dreistöckiges Wohnhaus (Fremdenpension) mit Speiseaal, Keller und überbautem Gang zur Verbindung mit dem unter lit a beschriebenen Gebäude.

Vgl.-Nr. 191 d.

4 ar 40 qm Hofreite a
1 „ 10 „ Hofreite b
91 „ Hofreite c
10 „ 78 „ Anlagen
6 „ 85 „ Wiese
21 „ 64 „ Wald.

45 ar 68 qm im Schwamberg.
Schätzung 10 000 M. Hiezu der Wert der Zuhörbe mit 524 M.

Auf der Hofreite a steht: a ein einstöckiges Maschinenhaus mit Anleitstod, b ein an a angebautes 1½stöckiges Ökonomiegebäude

Auf der Hofreite b steht ein Eis-

teller.

Auf der Hofreite c steht eine ein-

stöckige Wandelhalle.

St. Blasen, den 19. April 1910.

Groß. Notariat

als Vollstreckungsgericht:

Seeger.

Bekanntmachung.

§.78. Nr. A 8965. Konstanz.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrhalters Ludwig Forster in Konstanz ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf

Samstag den 14. Mai 1910,

vormittags 9 Uhr,

vor Groß. Amtsgericht dahier, Zimmer Nr. 11.

Konstanz, den 19. April 1910.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Bogel.

Bekanntmachung.

§.67. Nr. 5031. Müllheim.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrhalters Wilhelm Weber in Müllheim ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen anberaumt auf:

Freitag den 29. April 1910,

vormittags 10 Uhr,

vor das Groß. Amtsgericht hier-

selbst.

Müllheim, den 19. April 1910.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Höfle.

Vermischte Bekanntmachungen.

Holzschwellen-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Groß. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von: 2700 Stück Holzschwellen aus Kiefern- und Eichenholz.

Angebote sind schriftlich, verschlossen, und mit der Aufschrift:

„Verdingung 2. Mai 1910“

versehen, spätestens

Montag den 2. Mai 1910,

vormittags 10 Uhr,

bei uns eingereichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. §.960.

Karlsruhe, den 16. April 1910.

Groß. Verwaltung

der Eisenbahnmagazine.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. §.102 Zu D.-Z. 163 des Handelsregisters Abt. A — Firma „M. J. Wolf“ in Achern — wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Achern, den 16. April 1910. Großh. Amtsgericht.	Baden. §.45 Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: Band I D.-Z. 248 — Firma Gb. Schweigert Jr. in Baden — Inhaberin der Firma ist jetzt: Kaufmann Heinrich Schweigert Wwe. Maria Theresia geb. Mangin in Baden. D.-Z. 280 — Firma Baden-Badener Dampfwaschanstalt Leo Prag in Dossenheim — Inhaberin der Firma ist jetzt Dr. Florian Schmitt Ehefrau Luise geb. Baumann in Ettlingen.	Baden. §.46 Nr. B. 2045. Zum Handelsregister Abt. B, Band I, D.-Z. 23 — Kunstbruderei Odenwald, G. m. b. H. in Baden — wurde eingetragen: Der Gesellschaftsvertrag ist durch den Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 11. April 1910 abgeändert worden. Baden, den 19. April 1910. Großh. Amtsgericht.	Baden. §.47 Zum Handelsregister Abt. B, Band I, D.-Z. 327 — Firma Heinrich Grosholz, Weinhandlung in Baden — Inhaber der Firma ist Richard Grosholz, Weinhandler in Baden-Baden. Baden, den 18. April 1910. Großh. Amtsgericht.	Baden. §.48 D.-Z. 408: Die Firma Peter Weber, Verlagsbuchhandlung in Baden-Baden. Inhaber ist Peter Weber, Verlagsbuchhändler in Baden-Baden. D.-Z. 312 — Firma Baden-Badener Kunheitswerke Max Reichert & Cie. in Dossenheim: Die Firma ist erloschen. D.-Z. 409: Die Firma Leopold Weiß in Baden-Baden. Inhaber ist Leopold Weiß, Kunsthandler in Baden-Baden.	Donaueschingen. §.35 Nr. 6792. Ins Handelsregister wurde heute zur Firma Vereinigte Wasch- und Schließ-Institute Trudenmüller & Cie., Kommanditgesellschaft, Donaueschingen, eingetragen: Die Firma wird von Amts wegen gelöscht, als zu Unrecht eingetragen. Donaueschingen, den 19. April 1910. Großh. Amtsgericht I.	Durlach. §.974 Eingetragen zu Firma Durlacher Handelsbruderei August Mattern in Durlach: Das Geschäft ist auf Otto Beder, Buchdruckereibesitzer in Durlach, übergegangen, welcher dasselbe unter der in „Durlacher Handelsbruderei Otto Beder“ geänderten Firma fortführt. Die im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten gehen auf den Erwerber nicht über. Eingetragen zu Turmberggesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Durlach: An Stelle des Johann Georg Bender wurde Kaufmann Emil Lichtenauer in Durlach als Geschäftsführer bestellt. Stellvertreter sind die Gesellschafter Max Egglau, Brauereidirektor in Durlach,
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

